

Bildhafte Gedanken in der Stein-Egerta

Franz-Josef Jehle, Studienleiter im Haus Stein-Egerta, stellte die Künstlerin Leni Näff bei der Vernissage zu ihrer Ausstellung «Bildhafte Gedanken» gestern, um 11 Uhr, eindrücklich vor: Zu den Bildern und in Gedichten von Freunden.

Von Henning v. Vogelsang

An diesem schönen Sonntagmorgen in den teilweise trotz niedrig stehender Sonne lichtdurchfluteten Räumen des Hauses hatten sich Freunde, Bekannte, Verwandte und Interessenten am Kulturgesehen zahlreich eingefunden. Im Foyer hängen nun bis zum 4. April Leni Näffs zartfarbige Bilder verschiedenster Formate und Grössen, und sehr aufmerksam wurden diese Arbeiten von den Besuchern zur Ausstellungseröffnung betrachtet.

Bereicherung auch für das Haus
Der Studienleiter verwies in seiner Ansprache darauf, dass das Haus Stein-Egerta seit 1990 die Möglich-

keit hat, viermal im Jahr Wechselausstellungen mit Arbeiten in Liechtenstein wohnhafter Künstlerinnen und Künstler zu zeigen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass damit in regelmässigen Abständen wunderschöne Bilder oder Objekte im Aufenthaltsraum des Hauses für dessen Kurs- und Hausgäste präsentiert werden können.

Ansprechende Bilder

Leni Näff, in Vaduz aufgewachsen, malt und zeichnet seit ihrer Kindheit. 1980 hat sie das dann ernsthaft begonnen und ausgeweitet, sich weitergebildet, im In- und Ausland Fachwissen angeeignet. Sie ist Mitglied der Malgruppe «Palette». Aus deren kleinen Haiku-artigen Gedichten zu ihrem 60. Geburtstag las der Studienleiter einige vor. Im Gespräch untereinander und mit der Künstlerin gab es danach einen regen Gedankenaustausch beim Apéro. Denn sie sprechen an und berühren die Sinne, diese Bilder, darum wird sicher der eine oder andere Kunstfreund diese kleine Ausstellung auch in den kommenden Tagen besuchen wollen. Gestern endete sie um 16 Uhr.



Gedankenaustausch: Leni Näff – ihr Kopf ist zwischen den Besuchern sichtbar – war eine gefragte Gesprächspartnerin. Bild v